

## Das erste Training im Studium

Das erste Training im LAFP NRW, das Grundstudium 7, schließt sich an den 31-wöchigen Theorieblock an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung an.

Zu diesem Zeitpunkt haben die Studierenden bereits theoretische Vorkenntnisse erworben, die sie nun im Training von einfachen polizeilichen Lagen anwenden können.

Dazu werden Kurse mit maximal 14 Studierenden gebildet, die immer von zwei Lehrenden begleitet und unterstützt werden. So üben die Studierenden beispielsweise wie man den Wohnort einer Person herausfinden kann, die selbst nicht mehr in der Lage ist, zu sagen, wie sie heißt oder wo sie wohnt.

Aber auch die erste Sicherung von Spuren nach einem Einbruch oder das Anhalten und Kontrollieren eines Fahrzeugführers wollen trainiert werden. So gibt es zum Beispiel Tatortwohnungen, die komplett mit Möbeln eingerichtet sind und wo nach einem Einbruch vielleicht sogar eine „echte“ Blutspur des Täters zu sichern ist.

Auch stehen Rollenspieler zur Verfügung, die als Verkehrsteilnehmer schon mal die angehenden Kommissarinnen und Kommissare mit fehlenden Papieren und frechen Sprüchen ins Schwitzen bringen.

Zum Training im LAFP NRW gehören selbstverständlich auch das Schießen, die Eingriffstechniken, das Fahr- und Sicherheitstraining, Sport, Schwimmen und Erste Hilfe. All dies soll sicherstellen, dass die Kommissaranwärterinnen und -anwärter gut vorbereitet sind, um in das anschließende erste Praktikum im Wachdienst zu starten.

